

## Übersicht über den Inhalt

### ***Teil 1 Der Sozialismus in der Volksrepublik China***

#### *Kapitel 1 Das Reich der Mitte wird vom Imperialismus „erschlossen“*

Das Kapitel widmet sich in einem kurzen Überblick der Geschichte Chinas bis zum Ende des 2. Weltkriegs.

- Die Fragen: Wie sind Ökonomie und politische Herrschaft in China zu Beginn des 19. Jahrhunderts beschaffen? Warum und wie setzen sich die westlichen imperialistischen Staaten mit ihren Anliegen nach freiem Handel mit und in China durch? Welche Konsequenzen hat das Eindringen der westlichen Händler?
- Die These: Die gewaltsame Öffnung durch die westlichen Nationen zerstört das alte „Reich der Mitte“.
- Stichworte: Politische Ökonomie im alten China, Opiumkriege, ungleiche Verträge, nationaler Widerstand, chinesische Republik, Guomindang-Partei, Chiang Caishek

#### *Kapitel 2 Die Kommunistische Partei – Programm und Durchsetzung*

Das Kapitel beschäftigt sich mit dem Programm der Kommunistischen Partei Chinas und untersucht den Zusammenschluss von nationaler und sozialer Frage – abstrakt-logisch wie historisch von der deutschen Sozialdemokratie über die russische KP bis hin zu Mao Zedong.

- Die zentrale These des gesamten Buchs: Nation und Kommunismus sind unvereinbare Ziele und ihre Kombination beinhaltet negative Folgen für den Sozialismus, nicht nur in der VR China. Das Programm eines nationalen Kommunismus bringt die Nation voran – und das ist keineswegs dasselbe wie das Wohlergehen der Massen.
- Stichworte: Programm der Kommunistischen Partei, Kommunismus, Nation, Arbeiterbewegung, Sowjetunion, Lenin, Theorie und Praxis, Mao Zedong, Li-Lisan

#### *Kapitel 3 „Neudemokratische Politik“ und der Beginn des sozialistischen Aufbaus*

Dieses Kapitel behandelt die Anfänge der Volksrepublik nach 1949.

- Die Frage: Was ist „neudemokratische Politik“? Wie sieht der Beginn des sozialistischen Aufbaus aus? Wenngleich das Programm der siegreichen KP nicht mit einer kommunistischen Kritik zusammenfällt, hat es für große zivilisatorische Fortschritte bei Gesundheit, Bildung und in der Frauen- und Familienfrage gesorgt. Das Kapitel würdigt diese einzigartigen sozialen Fortschritte für die Arbeiter und Bauern in China und fragt nach den historischen Widersprüchen beim Aufbau des Sozialismus.
- Die These: Obwohl die Maßnahmen zu Beginn des sozialistischen Aufbaus ihrem Charakter nach „bürgerliche Politik“ waren, konnte nur eine Kommunistische Partei so etwas ins Werk setzen.
- Stichworte: Bodenreform, Verstaatlichung der vier großen monopolkapitalistischen Unternehmen, Staatsidealismus

#### *Kapitel 4 Prinzipien staatlich geplanter Wertproduktion und ihre praktische Umsetzung: Ein Fehler und viele Widersprüche*

Dieses Kapitel analysiert und beurteilt die Prinzipien der staatlich geplanten Wertproduktion, die die nationale Ökonomie effektiver und gerechter machen soll.

- Die Fragen: Was werfen die Kommunisten den bisherigen ökonomischen und politischen Eliten vor? Was sind die Korrekturen, mit denen sie den Sozialismus aufbauen wollen?
- Die These: Die chinesische KP hat den Kapitalismus nur halbherzig kritisiert und ihre Planwirtschaft deshalb mit widersprüchlichen Instrumenten organisiert. Der Sozialismus in der Volksrepublik ist nicht an zuviel, sondern an zuwenig Planwirtschaft gescheitert.
- Stichworte: Wert, Preise, Lohn, Gewinn, Sparen, Widersprüche geplanter Wertproduktion, Mehrarbeit, Moral, Schwerindustrie

### *Kapitel 5 Der Kampf zweier Linien*

Dieses Kapitel leitet die Analyse des „Kampfs zweier Linien“ ein.

- Die Frage: Welche Konsequenzen ziehen die Protagonisten Mao Zedong bzw. Deng Xiaoping aus den Erfolgen und Misserfolgen der ersten sozialistischen Regierungsjahre?
- Die These: Beide beurteilen die bisherigen Ergebnisse vom Standpunkt des nationalen Erfolgs aus und sind deshalb mit den Fortschritten unzufrieden.
- Die Konsequenz: Mao und Deng verfolgen zwei unterschiedliche Wege, um den gewünschten Erfolg zu erzwingen.
- Stichworte: Landwirtschaft, Akkumulationsfonds, Moral, materielle Anreize

### *Kapitel 6 Maos Linie: Mit Moral die Massen mobilisieren*

Dieses Kapitel erklärt die Linie Mao Zedongs. Sein Weg: Mit Moral die Massen für den Aufbau des Landes mobilisieren.

- Die Frage: Was ist das Programm einer volksfreundlichen Herrschaft?
- Die These: Eine Staatsgewalt, die den Zweck hat, ihrem „Volk zu dienen“, ist ein prinzipieller Widerspruch.
- Die Konsequenz: Die kategorisch behauptete Einheit von Staat und Volk fordert Mao in seinen Massenkampagnen praktisch ein, um Chinas Erfolg in einer großen nationalen Kraftanstrengung voranzutreiben. Damit zwingt er den chinesischen Volksmassen ein ökonomisch und politisch schädliches Programm auf.
- Stichworte: Volksfreundliche Herrschaft, „dem Volke dienen“, „Lasst hundert Blumen blühen“, Kritik und Selbstkritik, der „Große Sprung nach vorn“, Volkskommunen, die „große proletarische Kulturrevolution“, Liu Shaoqui, Lin Biao

### *Kapitel 7 Dengs Linie: Mit materiellen Anreizen die Produktivkräfte entwickeln*

Dieses Kapitel beschäftigt sich mit den Reformen Deng Xiaopings nach Mao Zedongs Tod. Im Ziel, China nach vorn zu bringen, ist sich Deng mit seinem alten Kampfgefährten und Kontrahenten einig.

- Die Frage: Worin besteht seine Kritik an Mao? Was stört Deng an der „großen proletarischen Kulturrevolution“ und ihren Folgen?
  - Die These: Deng setzt auf „materielle Anreize“ und „Entwicklung der Produktivkräfte“ mit Hilfe des westlichen Auslands.
- Die Konsequenz: Deng Xiaoping will die Politik der Kommunistischen Partei „entideologisieren“ – und bereitet damit Chinas Wende zum Kapitalismus vor.
- Stichworte: Deng Xiaoping, Kritik der „Viererbande“, Wissenschaft und Technik, die „vier Modernisierungen“, das Machtmonopol der Kommunistischen Partei

### *Kapitel 8 Die Volksrepublik China als sozialistische Großmacht*

Dieses Kapitel analysiert die Außenpolitik der sozialistischen Volksrepublik von 1949 an.

- Die Frage: Welche Kritik hat China an der „imperialistischen Welt“ und welche Korrekturen schlägt es vor? Von Anfang an sieht sich das Land der Feindschaft der USA ausgesetzt; mit dem Korea-Krieg beginnt der Kalte Krieg, die Konfrontation zwischen sozialistischem und kapitalistischem Block.
- Die These: China will sich darin zugleich als machtvolle Nation wie auch als sozialistisch fortschrittliche Kraft behaupten und mit seinem Weg ein Vorbild für die gerade entstehende Dritte Welt sein. Der Widerspruch dieses Programms führt zum Bruch mit der Sowjetunion und läutet das Ende des realen Sozialismus auf der Welt ein.
- Stichworte: Imperialismus, Korea-Krieg, UNO, Bandung-Konferenz, Dritte Welt, Wirtschaftshilfe der UdSSR, „Polemik gegen die Generallinie“

### *Kapitel 9 Kurzer Anhang zum „Maoismus“*

Dieses Kapitel würdigt abschließend den „Maoismus“.

- These 1: Mit seiner Bauernrevolution hat Mao den „orthodoxen“ Marxismus-Leninismus erweitert. Einige Besonderheiten des chinesischen Sozialismus haben ihren Grund in der Rückständigkeit Chinas.

Zudem erläutert das Kapitel die Attraktivität des Maoismus für westeuropäische Linke.

- These 2: Die klägliche Situation der Linken in Westeuropa und die Unzufriedenheit mit dem sowjetischen Stalinismus sind der Grund für die große Mao-Begeisterung in den siebziger Jahren.
- Stichworte: Bauern als revolutionäre Klasse, K-Gruppen, Seminarmarxismus

## ***Teil 2 Der Kapitalismus in der Volksrepublik China***

### *Kapitel 1 Die „neue Linie“ ist ein neues System*

• Die zentrale These des gesamten zweiten Teils vor: Mit seinen „vier Modernisierungen“ hat Deng Xiaoping 1978 nicht einfach eine neue „Methode“ eingeführt, sondern ein neues System. Die Reformen zwingen alle Chinesen, gleichgültig, ob sie darüber zu materiellen Gewinnern oder Verlierern werden, die Mittel ihrer Existenz und ihre Teilhabe am Reichtum auf eine neue Art und Weise zu sichern – als konkurrierende private Eigentümer. Seitdem arbeitet die Kommunistische Partei Chinas daran, den Prozess, den sie selbst in Gang gesetzt hat, so zu kontrollieren, dass er den erhofften Erfolg für die Nation erbringt.

- Fragestellung: Was bringt die Einführung des Kapitalismus mit sich?
- Stichworte: privates Eigentum, Konkurrenz, volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, „den Tiger reiten“, Kontrolle, Systemtransformation

### *Kapitel 2 Privatisierung der Landwirtschaft*

Dieses Kapitel analysiert die Privatisierung der Landwirtschaft.

- Die Frage: Was bedeutet das Ende der Volkskommunen? Mit der Aufhebung der Kollektivierung können die Bauern frei über ihr Land verfügen und ihre Produkte vermarkten.
- Die These: Das setzt sie unter den Zwang, das Familieneinkommen privat zu erwirtschaften – eine Rechnung, die für viele von ihnen nicht aufgeht und sie als Wanderarbeiter zu Millionen in die Städte treibt. Gleichzeitig entstehen agrarische Großbetriebe, die ihre Waren nach allen Regeln kapitalistischer Rentabilität produzieren.
- Stichworte: „Familienverantwortlichkeit“, Steuern und Gebühren, Wanderarbeiter, Umweltschäden, die „große grüne Mauer“, Vergiftung der Lebensmittel, Vernichtung der Kulturfläche, ursprüngliche Akkumulation

### *Kapitel 3 Öffnung und Sonderwirtschaftszonen*

Dieses Kapitel löst ein Rätsel.

- Die Frage: Warum hat China nach seiner Öffnung für den Verkehr mit ausländischem Kapital nicht die übliche Karriere eines Entwicklungslandes zum Schuldnerstaat gemacht? Die Kommunistische Partei erlaubt Kapitalimport unter Bedingungen, die es ihr erlauben, Herr dieses Prozesses zu bleiben und ihn an seiner Nützlichkeit für den Erfolg der chinesischen Nation zu messen. So wenig menschenfreundlich die Arbeitsbedingungen in den Sonderwirtschaftszonen, in denen für den Weltmarkt produziert wird, ausfallen, so sehr gelingt es China, die Auslandsinvestitionen mit dem Aufbau nationaler Kapitale zu verknüpfen – der Ausnahmefall eines Entwicklungslandes, das zu den erfolgreichen kapitalistischen Nationen aufschließt.
- Die These: Die Größe des Landes, seiner Bevölkerung und der sture Nationalismus der Kommunistischen Partei sind die Gründe für den Aufstieg zur kapitalistischen Großmacht.
- Stichworte: Sonderwirtschaftszonen, Billiglohnland, local content, Joint ventures, Technologietransfer, Auslandsinvestitionen, Konkurrenz der Kapitale und Nationen

#### *Kapitel 4 Staatsbetriebe werden privatisiert, private Unternehmen entstehen*

Dieses Kapitel betrachtet die schrittweise Reform der staatseigenen Unternehmen und die Gründung von Unternehmen neben dem Plan ab 1984.

- Die Frage: Wie funktioniert der Umbau der sozialistischen Planwirtschaft in eine kapitalistische Marktwirtschaft im Innern des Landes? Beeindruckt vom Erfolg der Sonderwirtschaftszonen und der außerplanmäßig wirtschaftenden Unternehmen werden die staatseigenen Betriebe nach und nach auf Rentabilität als gültigen Maßstab ihres Produzierens verpflichtet; dafür erhalten sie Kredite und dürfen Arbeitskräfte entlassen.
- Die These: Die Friktionen, die bei der Privatisierung der Staatsbetriebe auftreten, sind Konsequenz dessen, dass die Betriebe auf den neuen Systemzweck Rentabilität verpflichtet werden.
- Stichworte: Staatseigene Unternehmen, Plan und Markt, Unternehmensgründungen, Eigentumsfrage, „soziale Verpflichtungen“, Korruption

#### *Kapitel 5 Chinas neue freie Lohnarbeiter*

- Die Frage: Wie werden aus ehemals kollektivierten Bauern und sozialistischen Werktätigen die neuen freien Lohnarbeiter Chinas? Die Kommunistische Partei trennt die chinesischen Menschen von dem, worauf sie im Sozialismus einen materiellen Anspruch hatten – wie kümmerlich auch immer dieser letztlich ausgefallen war. Die Mehrheit der Leute muss ab jetzt um ihren Lebensunterhalt kämpfen, ohne dafür über entsprechende Mittel zu verfügen! Was bedeutet das für ihre Löhne, Arbeitsbedingungen, Wohnungen, Gesundheitsfürsorge und ihr Alter?
- Die These: Das moderne, kapitalistische China hat die Ausbeutung der Arbeiter ganz anders in Schwung gebracht als die alte realsozialistische Kommandowirtschaft. Das erzeugt Unzufriedenheiten und Proteste der Arbeiter. Wie sehen diese aus? Was sind Gewerkschaften in China? Wie verhält sich die kommunistische Regierung zur neuen „sozialen Frage“ in ihrem Land?
- Stichworte: Lohnarbeiter, Marx: doppelte Freiheit, „Werkbank der Welt“, Arbeiterproteste, Allchinesischer Gewerkschaftsverband, Streikrecht, staatliche Repression, Kampf um Rechte

#### *Kapitel 6 Banken und Börsen; nationaler Haushalt und Geld*

- Die Fragen: Was ist die neue Funktion der Banken? Was sind Börsen im China der Transformationsökonomie?
- Die These: Mit Hilfe der des Kredits verpflichtet der Staat seine Unternehmen auf den neuen Maßstab der Rentabilität. Die Konsequenz: Bankenkrise, Inflation, Immobilienspekulation, eine ganze Reihe neuer Widersprüche für die Bauern, die von der Bewirtschaftung des Landes leben.
- Die Frage: Was bedeutet die Systemtransformation für das Geld?
- Die These: Das chinesische Geld, das früher das planerische Kommandomittel der realsozialistischen Wirtschaft war, entwickelt allmählich die Privatmacht, die ihm in kapitalistischen Gesellschaften eigen ist. Die chinesische Währungspolitik tut alles Notwendige, um das chinesische „Volksgeld“ alsbald zu einem Weltgeld zu machen.
- Stichworte: Geld, Kredit, Banken, „faule Kredite“, Bankenkrise, Kapitalgesellschaften, Inflation, Börsen, Aktiengesellschaften, Steuerstaat, nationaler Haushalt, Immobilien, Spekulation, Währungspolitik, Devisenschatz, Weltgeld

#### *Kapitel 7 Chinas neue Kapitalistenklasse*

- Die Frage: Wie kommt die neue Klasse der Kapitalisten in der Volksrepublik zustande? Denn die privaten Eigentümer hatte der realsozialistische Staat in der Tat „abgeschafft“.
- Die These: Privates Eigentum entspringt in der sozialistischen Volksrepublik aus der Enteignung ehemaligen Staats- bzw. Volkseigentums durch zunächst zweckfremde Nutzung herrschaftlicher Funktionen oder der Verfügungsgewalt über gesellschaftliche Ressourcen für private Bereicherung. Ein solcher Aneignungsprozess ohne regelrechten Umsturz der bisherigen Verhältnisse ist nur möglich als Tat der herrschenden Klasse selbst. Wer anders als Teile der vorher herrschenden politischen Elite sollten die ökonomischen Nutznießer der neuen Wirtschaftsweise sein? Wer den

Ausverkauf des Volkseigentums, seine schamlose Aneignung durch Private und Korruption schlimm findet, sollte zur Kenntnis nehmen, dass das Prinzip des privaten Eigentums selbst ein Akt der Gewalt und nicht ohne die entsprechenden Auswüchse zu haben ist.

• Stichworte: Aneignung von Volkseigentum, Privateigentum, Prinzinge, Korruption, Chinas neue Reiche, Mittelstand

### *Kapitel 8 Die Widersprüche des „kapitalistischen Experiments“ – das Jahr 1989*

• Die Frage: Welche gesellschaftlichen Folgen hat die Systemtransformation? Bei aller Um- und Vorsicht, die die Kommunistische Partei walten lässt, um den kapitalistischen Umbau ihres ehemals realsozialistischen Landes zu einem Erfolg für die chinesische Nation zu machen, handelt sie sich einiges an gesellschaftlichen Widersprüchen ein. Die neuen privaten Interessen verhalten sich gleichgültig, rücksichtslos oder sogar zerstörerisch gegen andere private, aber auch gegen staatliche Berechnungen. Auslandsschulden, Inflation, Korruption, zunehmende soziale Konflikte, Gefährdung der staatlichen Einheit werfen in der KP eine Diskussion über die politische Zukunft des „kapitalistischen Experiments“ auf.

• Die These: Die Ereignisse im Frühsommer 1989 sind Ausdruck der Widersprüche, die der kapitalistische Umbau mit sich bringt. Sie veranlassen die chinesische Führung zu einer eindeutigen Entscheidung über die ökonomische und politische Zukunft des Landes.

Stichworte: Widersprüche, Auslandsschulden, Inflation, Regionalismus der Provinzen, Proteste der Studenten, Manifest für einen Hungerstreik, Tiananmen-Platz, Gorbatschow, Einsatz der Volksbefreiungsarmee, Dengs „Reise in den Süden“

### *Kapitel 9 Die KP ändert sich und ihren sozialistischen Staat – der neuen Ökonomie zuliebe*

• Die Frage: Was ist Rechtsstaatlichkeit in der Volksrepublik heute?

• Die These: Sie ist ein Funktionserfordernis des kapitalistischen Geschäfts und sie soll die neue kapitalistische Staatsräson irreversibel machen – alles andere als ein Mittel der Bürger also.

• Die Frage: Wie sieht das politische System in der Volksrepublik heute aus? Politisch beharrt die KP auf ihrem Machtmonopol.

• Die These: Die Einführung einer kapitalistischen Gesellschaft mit privatem (= ausschließenden) Eigentum wirft überall in China harte Gewaltfragen auf. Wer gehört zu den ökonomischen Nutznießern? Wer besitzt zukünftig die Macht im Staat?

• Die Konsequenz: Repression ist notwendig für die Einführung und Verankerung der neuen kapitalistischen Ökonomie. Zugleich gibt es Angebote in Sachen Demokratie und Mitbestimmung an die neu entstehenden Interessen und Beschwerden – im Rahmen der einen Kommunistischen Partei.

• Die Frage: Wie sieht der ideologische Überbau der neuen kapitalistischen Gesellschaft aus?

• Die These: Zur Einführung dieser neuen, für große Teile des Volks schädlichen Ökonomie gehören jede Menge Dummheiten – Religion, Nationalismus, eine verlogene Deutung der Geschichte.

• Stichworte: bürgerliche Demokratie, Menschenrechte, Wahlen, Rechtsstaat, „führende Rolle der Partei“, Machtwechsel, Unternehmer in der KP, politisches Bewusstsein des Volks, Patriotismus, Religion, Geschichtsdeutung, nationale Minderheiten, Separatismus

### *Kapitel 10 China will Weltmacht werden*

Dieses Kapitel analysiert die Außenpolitik Chinas seit den siebziger Jahren.

• Die Frage: Wie ist der Zusammenhang zwischen kapitalistischen Reformen und Chinas heutiger Außenpolitik?

• Die These: China will (wieder) Weltmacht werden – das war und ist der nationale Grund für die Einführung des kapitalistischen Systems mit all seinen Härten nach innen für die Mehrheit des Volks.

• Die Konsequenz: Die immanenten Notwendigkeiten dieses Zwecks bestimmen die Agenda der nationalen Außenpolitik: Ein Staat, der international Geld verdienen will, muss seine Interessen

letzten Endes auch nach außen gewaltsam absichern. Das hat China früher dem Westen als „Imperialismus“ vorgeworfen. Heute praktiziert es das selbst und beharrt auf seinem Recht auf einen „friedlichen Aufstieg“.

- Die Konsequenz: Die alte Weltmacht USA ist Adressat und Hauptgegner dieses Programms. Mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln, bis hin zur strategischen Einkreisung, hält sie dagegen und versucht, China ein- und unterzuordnen. Diese kriegsträchtige Auseinandersetzung zwischen zwei kapitalistischen Weltmächten, die ökonomisch voneinander leben, hat gerade erst begonnen...
- Stichworte: Weltmacht USA, Nixon, Kissinger, WTO, Asean, BRIC, Afrika, Südamerika, Japan, Taiwan, Nordkorea, Aufrüstung, Shanghai Cooperation, Zentralasien

### *Kapitel 11 Kurzer Anhang zur linken China-Literatur*

Dieses befasst sich mit der China-Literatur vorwiegend westlicher linker Autoren.

- Die Frage: Wie denken diese über den kapitalistischen Umbau Chinas nach?
- Die These: Durchweg messen linke Autoren den kapitalistischen Umbau an ihren eigenen Idealen eines gelungenen Verhältnisses von nationaler Reichumsproduktion, Staat und Volk. Das führt zu sachlichen Fehlurteilen. Und wie schon früher steht China auch heute bei einigen noch für eine revolutionäre Hoffnung – wofür einiges an Ignoranz und Umdeutung nötig ist.
- Stichworte: deutsche Linke, Hyekung Cho, Qinglian He, Theodor Bergmann, Helmut Peters, Giovanni Arrighi, Joachim Bischoff, deutsche Gewerkschaften in China

### *Das Fazit*

fragt sich, was man an China lernen könnte und kommt zu zwei Schlüssen:

- Die Kritik am Kapitalismus darf nicht ökonomisch halbherzig und politisch staatsidealistisch ausfallen – sonst wiederholen sich die Fehler der realsozialistischen Gesellschaften.
- Die kapitalistische Wirtschaftsweise des gewendeten China bringt systemnotwendig das hervor, was zu ihren ungeliebten Begleiterscheinungen gezählt wird. Armut, Gewalt, Konkurrenz, Militarismus, Umweltzerstörung.

Die Lehre daraus: Eine andere Welt ist nicht zu haben, ohne die Gesetzmäßigkeiten ihrer politökonomischen Ordnung zu begreifen und diese dann endlich auf den Müllhaufen der Geschichte zu befördern. Amerika und Europa zeigen seit 150 Jahren, wie „reformierbar“ der Kapitalismus ist. Die grundsätzlichen Widersprüche dieses Systems und die daraus resultierenden Schäden für die von ihm benutzten Menschen und die natürlichen Ressourcen dieses Planeten sind damit keineswegs beseitigt worden – im Gegenteil!